

Blockveranstaltung in französischer Sprache (2 SWS)

“Grundzüge des neuen Wirtschaftsrechts in Sub-Sahara Afrika”

=

« Les grandes lignes du nouveau droit des affaires en Afrique subsaharienne »

Freitag; 29.05.2020, 9-16 Uhr, Seminarraum 2 (EG 061) (Neubaustraße 11)

Samstag; 30.05.2020, 9-16 Uhr, Seminarraum 2 (EG 061) (Neubaustraße 11)

Freitag; 05.06.2020, 9-16 Uhr, Seminarraum 2 (EG 061) (Neubaustraße 11)

Samstag; 06.06.2020, 9-16 Uhr, Seminarraum 2 (EG 061) (Neubaustraße 11)

Herr Jules Masuku A., LL.M.

Wiss. Mit. bei Prof. Dr. Isabel Feichtner

Kurze inhaltliche Beschreibung des Kurses

In der Veranstaltung soll es um eine Einführung in das aktuell an Bedeutung gewinnende Wirtschaftsrecht in Sub-Sahara, Afrika, namentlich das OHADA-Recht, gehen. Die Organisation pour l’Harmonisation en Afrique du Droit des Affaires (OHADA) ist eine im Jahr 1993 in Port-Louis (Mauritius) von 14 afrikanischen Staaten gegründete, supranationale Organisation. Sie zielt darauf ab, einheitliche, moderne sowie leicht zugängliche Privatrechtsregeln für Unternehmen in relevanten Bereichen in Afrika zu schaffen. Dadurch soll Afrika ein neuer Pol für Wachstum sowie für Entwicklung werden. Die vereinheitlichte Wirtschaftsrechtsordnung der OHADA wird als Erfolgsmodell angesehen und wächst in ihrer Bedeutung weiter. Zu den Mitgliedsstaaten der OHADA zählen heute 17 afrikanische Länder sowohl West- als auch Zentralafrikas.

Von der OHADA erlassen wurden bisher zehn sogenannte Actes uniformes (Einheitsgesetze). Diese gelten u.a. im Bereich des Handelsrechts, des Gesellschaftsrechts, des Transportrechts (Warentransporte über die Straße), der Sicherung von Forderungen und der Schiedsgerichtsbarkeit.

In dieser Blockveranstaltung werden sowohl die Hintergründe als auch die Ziele der OHADA sowie ihre Institutionen, ihr materielles Recht (mit besonderer Fokussierung auf den sog. Actes Uniformes) und ihr Verhältnis zur nationalen Gesetzgebung behandelt. Überdies soll ein genauerer Blick auf einige Grundsatzurteile und Stellungnahmen des Gemeinsamen Gericht- und Schiedsgerichtshofs (CCJA) der OHADA gerichtet werden. Ferner beschäftigt sich der Kurs mit der Frage der Beziehung zwischen dem OHADA-Recht und dem Recht anderer supranationaler, afrikanischer Organisationen, welche ebenfalls in Sub-Sahara ansässig sind. Abschließend soll der Vergleich von Hintergründen, Zielen und Strukturen der OHADA mit denen der Europäischen Union angestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachsprachenbüro (Raum 303, Alte Uni) und unter laura.murguia@jura.uni-wuerzburg.